

№ 16.



1868.

## Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 1. December 1868.

**Inhalt:** Eingesendete Mittheilungen: A. R. Rössler. Braunkohle von Sitka in Nordamerika. F. Sandberger. Zur Parellolisation der alpinen und ausseralpinen Oligocen's. Vorträge: O. Freih. v. Hingenau. Ueber den Wassereinbruch im Salzbergwerk zu Wieliczka. F. Karner. Die Tertiärbildungen in der Bucht von Berchtholdsdorf. Th. Fuchs. Die Tertiärbildungen in der Umgebung von Eggenburg. F. Foetterle. Die Braunkohlenablagerung bei Terenye. C. M. Paul. Geologische Aufnahme des nördlichen Saroser und Zempliner Comitatus. H. Höfer. Chemische Zusammensetzung der ungarischen Melaphyre. Einsendungen für das Museum: D. Stur. v. Schauroth's neue Funde von „*Halobia Bergeri*“ bei Coburg. Dr. U. Schloenbach. Petrefactensuiten aus der böhmischen Kreide, — aus der Gosauformation des Salzkammergutes, — aus dem Dogger und Malm von Siebenbürgen. Dr. E. v. Mojsisovics. Petrefactensuiten aus der Trias und dem Jura des Salzkammergutes. Dr. G. Stache. Gesteinsproben aus dem Balkangebiet, gesammelt durch Herrn Kanitz. O. Freiherr v. Petrino. Petrefacte von Onuth in der Bukowina. Einsendungen für die Bibliothek und Literaturnotizen: Brünner Naturforscher-Verein, Ebray, Becker, Schmidt, Ehlers, v. Ettingshausen, Feistmantel. Bücher-Verzeichniss.

## Eingesendete Mittheilungen.

A. R. Rössler in Washington. Braunkohle von Sitka. — Besuch des Herzogs W. v. Württemberg. Aus zwei Schreiben an Herrn Director v. Hauer de dato Washington 26. October und 6. November.

„Ich erhielt Exemplare von Kohlen aus Sitka, Alaska (früher Russisch-Amerika), welche nach einer genaueren Untersuchung sich als eine Varietät von Braunkohle, von offenbar sehr neuer Bildung, zu erkennen gaben. Wahrscheinlich sind sie tertiär und gleichen sehr einigen Braunkohlen aus den miocenen Tertiärbecken Deutschlands. Die folgende Analyse ausgeführt von Herrn Dr. F. A. Genth zeigt die Zusammensetzung eines Exemplares von mittlerer Qualität:

Wasser . . . . .	15.725 Perc.
Flüchtige Bestandtheile	35.168 „
Kohle	45.772 „
Asche	3.335 „
	<hr/> 100.000 Perc.

„Die Kohle enthält nur 0.18 Perc. Schwefel. Die Asche hat eine gelblich braune Farbe, ist eisenhaltig und reagirt alkalisch. Eine Bestimmung der Heizkraft zeigte, dass ein Theil 20.15 Theile Blei reducirt, während reine Kohle 34 Theile reducirt.

„Vor einigen Tagen wurde unser geologisches Cabinet durch einen Besuch des k. k. österr. Brigadier-Generales Herzog Wilh. v. Württemberg und seines Neffen des Herzogs E. v. Württemberg aus Preussen beehrt. Dieselben waren von dem königl. preussischen Gesandten Baron von Gerolt begleitet. Die Herren zeigten sich sehr befriedigt von

unserem Cabinet, und namentlich bemerkte der Herzog, dass dasselbe nach einem ganz ähnlichen Plane wie die Sammlungen Ihrer geologischen Reichsanstalt geordnet sei.“

**F. Sandberger.** Zur Parallelisirung des alpinen und ausser-alpinen Oligocens.

Das grosse Interesse, welches sich an die Untersuchung der nord-italienischen älteren Tertiärbildungen knüpft, wird auch die folgende kleine Mittheilung nicht werthlos erscheinen lassen. Seitdem ich meine Arbeit über das Mainzer Becken vollendete, habe ich Gelegenheit gehabt, noch eine Reihe von Fossilien von Gaas und aus dem Calcaire à Astéries zu sehen und bin nun völlig von der Gleichzeitigkeit dieser Bildungen mit dem Meeressande von Fontainebleau und Mainz überzeugt.

Was die Seestern-Reste betrifft, so kommen sie auch bei Waldböckelheim sehr häufig und in denselben Formen vor, wie im Calcaire à Astéries Südfrankreichs und werden auch von Conchylien aus Gattungen begleitet, welche gewöhnlich als Schmarotzer an Seesternen auftreten, *Eulima* u. s. w. Von noch grösserem Interesse scheint mir aber die Entdeckung des *Cardium carinatum* Bronn = *C. difficile* Michelotti = *C. girondicum* Mathéron in dem Kalksandstein von Rötteln bei Basel mitten unter der gewöhnlichen Fauna des Sandes von Weinheim. Bis jetzt kenne ich nur wenige Stücke, aber diese sind identisch mit den Originalien von Michelotti und Mathéron und beweisen, dass auch einzelne der charakteristischen Formen des südlichen Mitteloligocän schon im nördlichen als Seltenheiten auftreten. Vielleicht finden sich in der nördlichen Schweiz noch mehrere bei näherer Nachforschung.

Die Amphisyle-Schichten überlagern beim Hauenstein unweit Kändern, also sehr nahe bei Rötteln, den mitteloligocenen Kalksandstein so deutlich, dass sie auf keinen Fall als Aequivalent desselben aus verschiedener Meerestiefe betrachtet werden können.

Auch den Septarien-Thon des Mainzerbeckens und Belgiens, welchen ich den Amphisyle-Schichten gleichstelle, kann ich nicht als ein Aequivalent des Meeressandes anerkennen. Er überlagert an vielen Stellen den Meeressand, wie dies für Belgien von Dumont bewiesen worden ist; für das Mainzer Becken werde ich es später ausführlich nachweisen. Nach dem Vorstehenden sind die Lagerungsverhältnisse bei Obernburg in völliger Uebereinstimmung mit Oberbaden und dem Mainzer Becken, da das Aequivalent des Meeressandes dort von den Amphisyle-Schichten gleichfalls bedeckt wird.

Vorträge:

**Ministerialrath Freiherr v. Hingenau.** Bericht über den Wassereinbruch im Salzbergwerke zu Wieliczka, nach den amtlichen dem Finanzministerium bis 1. December zugekommenen Nachrichten.

Am 24. November berichtete die Finanz-Landes-Direction in Lemberg als Oberbehörde der galizischen Salinen über einen Wassereinbruch in einer der tieferen Strecken des Wieliczka'er Salzbergbaues und meldete, dass der Salinenreferent der Direction sogleich dahin abgeordnet worden sei. Ueber ein am 25. eingelangtes Telegramm desselben, verfügte der Herr Finanzminister die Entsendung des Ministerialrathes Ritter v. Rittinger nach Wieliczka, welcher am 26. dahin abging und nachdem er am

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [1868](#)

Autor(en)/Author(s): Rössler A. R.

Artikel/Article: [Braunkohle von Sitka. Besuch des Herzogs W. v. Württemberg. 397-398](#)